

17. September + 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Sir 27,30 – 28,7;

L 2: Röm 14,7–9;

Ev: Mt 18,21–35

Kollekte für die Pfarr-Caritas

Einleitung

Geduld und Erbarmen – beides ist nicht mehr wirklich modern. Es sind zwei zentrale Begriffe im heutigen Matthäus-Evangelium. Und sie passen gut zum heutigen Caritas-Sonntag.

Das moderne Caritas-Verständnis meint nicht ein herablassendes Mitleid. Es zeigt eher konkrete Hilfe in menschlicher Not, das betrifft materiellen Mangel ebenso wie seelische Bedrängnis. Dabei sind Überfluss und Unterversorgung oft ganz nah beieinander. Neben allen politischen Forderungen kann jede und jeder von uns bereits seinen Beitrag dazu leisten, Not zu lindern.

In St. Gregor von Bartscheid tun wir dies als Gemeinde auf vielfältige Art und Weise. Wir kümmern uns um Kranke und Einsame mit einem Besuchsdienst, „Gregor hilft“ geht in die Schulen, um geflüchteten Kindern bei Sprachschwierigkeiten zu helfen, ebenso leisten wir Nachbarschaftshilfe bei älteren Menschen, die vorübergehend Unterstützung brauchen. Und unsere Caritas-Sammlung am Ende des Jahres kann so manche finanzielle Unterstützung möglich machen.

Und doch: Nie schaffen wir alles. Und nie sind wir fertig. Deshalb ist auch die Geduld eine zentrale Eigenschaft in der Nächstenliebe.

Kyrie

Die menschliche Not fordert unsere Aufmerksamkeit, unsere Kraft und unser Engagement:
Herr, erbarme dich.

In liebevoller Haltung wollen wir tun, was wir tun können, helfen mit dem, was uns möglich ist.
Christus, erbarme dich.

Über die Nächstenliebe des einzelnen hinaus, brauchen wir auch die Unterstützung unserer Kirche, die sich auf die Seite der Armen und Schwachen stellen muss.
Herr, erbarme dich.

Fürbitten

Wir bitten für alle, die kleine oder große Not erleiden. Dass sie die Hilfe bekommen, die sie brauchen. Auch durch uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Trauernden: Dass sie Trost erfahren in unserer Gemeinschaft und wir niemanden übersehen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Christinnen und Christen in unserer Gemeinde, dass sie sehen, was sie an Hilfe beitragen können. Dass wir Zeit und Geld teilen, um Not zu lindern und Gemeinschaft wachsen zu lassen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, dass sie Hilfe annehmen können, ohne ihre Selbstachtung zu verlieren. Geben und Nehmen sind oft zwei Seiten einer Medaille. Nie ist man immer Gebender oder Nehmender. Im Austausch stärken wir uns gegenseitig.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten um eine lebendige Nächstenliebe, dass sie beiträgt zu einer sozialeren und friedlicheren Welt und ein Leben in Fülle.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten um Geduld, wenn wir feststellen, dass wir allein die Welt nicht retten können. Immer wieder werden wir das Gefühl haben: Das, was wir tun, reicht nicht. Lass uns nicht aufgeben und immer wieder neu beginnen. Auch die kleinen Schritte und Gaben sind wertvoll.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Nach der Kommunion

mit geduld und erbarmen

wir sitzen alle in einem boot
wir sitzen alle an einem tisch
auf uns alle scheint die gleiche sonne
und spannt den bogen über uns

nur gemeinsam
finden wir zum leben in fülle
nur zusammen
erleben wir frieden, gerechtigkeit und versöhnung

mit geduld und erbarmen
finden wir den weg
lassen niemanden zurück
und verlieren nicht uns selbst